

WN 1.10.17

# Steuererhöhung geplant

**MÜNCHWILEN** Stufenweise Erhöhung des Steuerfusses

**Über eine Million Franken fehlen der Politischen Gemeinde Münchwilen dieses Jahr an Steuereinnahmen. Budgetiert waren 5,97 Millionen. Per Ende August 2015 sind allerdings nur 4,82 Millionen prognostiziert, wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt.**

Grund dafür ist der Wegfall einiger guter Steuerzahler und der seit 2014 ersichtliche Umsatzrückgang bei ansässigen Unternehmen. Ausserdem seien im 2015 keine bedeutenden Erträge aus Nachsteuern zu erwarten, wie dies im 2014 unvorhersehbar der Fall war. Ein positiver Rechnungsabschluss 2015 ist unwahrscheinlich. Um ab 2018 wieder ausgeglichene Rechnungen zu erreichen, ist die Erhöhung des Steuerfusses der Politischen Gemeinde um vier Prozent auf 61 Prozent für das kommende Jahr und weitere drei Prozent für 2017 notwendig, schreibt Gemeindeammann Guido Grütter. Wie schon in den Vorjahren habe der Gemeinderat alle Sparmöglichkeiten bei den nicht gebundenen Ausgaben ausgeschöpft. Die Ausgaben im 2016 sind 296'200 Franken tiefer budgetiert als im

2015. Ausserdem bestehe seit Juli 2015 eine rigoroser Ausgabenstopp auch für im 2015 budgetierte, ungebundene Ausgaben. Weitere Sparmassnahmen, egal in welchem Ressort, würden zu erheblichem Leistungsabbau führen und auch jene treffen, die sich in Vereinen und für öffentliche Leistungen wie Bibliothek, Ludothek und dergleichen engagieren. Die Personalausgaben sind seit einigen Jahren plafoniert. Ein weiterer Aufschub des aufgestauten Unterhaltes der Infrastruktur führt dazu, dass die zeitlich noch weiter aufgeschobene Instandsetzungs- und Erneuerungsmassnahmen nur noch teurer werden. Mittel- bis langfristig zeichne sich die Zukunft von Münchwilen durchaus positiv ab: Der jährliche Bevölkerungszuwachs beträgt ein Prozent, in der Hauptsache handelt es sich dabei um junge Familien. Die Bautätigkeit ist ungebrochen hoch und für noch unbebaute Bauzonen erstellen die Eigentümer derzeit die Gestaltungsplanung, um mit der Bebauung in abschbarer Zeit beginnen zu können. Neu zuziehende, namhafte Detailhandelsunternehmen würden dereinst zu Steuererträgen führen. *gk/kat*